

Schweizerische Luftschutz- Offiziersgesellschaft = Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne = Società Svizzera degli Ufficiali di Protezione antiaerea

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **14 (1948)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Präsidentenkonferenz

Samstag, den 8. Mai in Fribourg.

Unter dem Vorsitz des Zentralpräsidenten, Hptm. Böhringer, Basel, und in Anwesenheit von Oberstbrigadier Münch, Chef der A+L, pflegten die Präsidenten von neun Sektionen der SLOG (abwesend a. Ter. Kreis 9a und Tessin) eine Aussprache über die ausserdienstliche Tätigkeit und die damit verbundenen Aufgaben der Sektionen der SLOG.

Oberstbrigadier Münch betonte in seinen ausführlichen Darlegungen dem grossen Wert der ausserdienstlichen Tätigkeit und Weiterbildung der Offiziere. Die Schulen und Kurse, selbst wenn sie bedeutend verlängert werden könnten, vermögen bei weitem nicht alles zu vermitteln, was von einem Ls-Of. verlangt werden muss. Er begrüsst wohl die Referate, die in den verschiedenen Sektionen von prominenten Rednern über allgemeine militärische Fragen gehalten wurden, empfiehlt aber dringend das eigentliche Gebiet des Luftschutzes und der Zivilverteidigung (ein Ausdruck, der in letzter Zeit z. T. sicher importiert aus den USA. in den Vordergrund getreten ist) stärker zu berücksichtigen. Er möchte viele Aufgaben, z. B. der örtlichen Rekognoszierung, die nach Ansicht anderer Referenten eher die Aufgabe von dienstlich befohlenen Rapporten wäre, der Gesellschaftstätigkeit überbinden.

Der Chef der A+L muntert die Offiziere sehr dazu auf, sich über die Reorganisationsfragen entweder direkt an die A+L, oder in der «Protar» zu äussern. Er weist schliesslich noch auf das Referat von Col. Bull an die Stadtpräsidenten der USA. hin, das auf Seite 66 dieser Nummer wiedergegeben ist.

Das Referat von Hptm. Dupont, Genf, wird in der nächsten Nummer der „Protar“ erscheinen.

Delegierten-Versammlung

Sonntag, den 9. Mai 1948 in der Universität Fribourg

Zentralpräsident Hptm. Böhringer konnte folgende Herren als Gäste begrüssen: Oberstkorpsskdt. de Montmollin, Generalstabschef, Oberstdiv. Wey, Unterstabschef Ter.-Wesen, die beiden Referenten, Oberstlt. i. Gst. Franz Koenig, Chef der Sektion für Ter. Dienst, Oberstlt. i. Gst. Guido Semisch, I. Sektionschef, A+L., Major Aller, Vertreter der SOG., Richard Corboz, Conseiller d'Etat de Fribourg, Dép. militaire, Robert Jonin, Conseiller communal de la ville Fribourg, dazu die Delegierten aller Sektionen mit Ausnahme der Tessiner und des alten Ter.-Kreises 9a.

Die geschäftlichen Verhandlungen wurden vormittags erledigt, es folgte dann ein einfaches Mittagessen im Hotel Suisse, wo der Zentralpräsident und Regierungsrat Corboz freundschaftliche Worte tauschten. Am Nachmittag sprach Oberstlt. i. Gst. Franz Koenig über den Territorialdienst (Auszug aus dem Referat siehe Seite 58 dieser Nummer) und Oberstlt. i. Gst. Guido Semisch über das Problem der Luftschutztruppen (Der Inhalt dieses Referates deckt sich in den Hauptzügen mit der Arbeit «Die Stellung der Luftschutztruppe» des gleichen Autors in «Protar», 14 (1948) 27-32, Heft 3/4).

Dem Geschäftsbericht des Zentralpräsidenten entnehmen wir Folgendes:

«An der Delegiertenversammlung vom 26. Januar 1947 wurde die LOG. Basel als Vorort für die neue dreijährige Amtsperiode bezeichnet. Während unsere Vorgänger, der St. Galler Zentralvorstand, unsere junge Körperschaft aufgebaut haben, betrachten wir es als unsere Aufgabe, die SLOG in der schwierigen Uebergangszeit zusammenzuhalten, den Sektionen bei der Organisation eines produktiven Friedensbetriebes zur Seite zu stehen und vor allem in engstem Kontakt mit den Behörden an einer positiven, konsequenten und dennoch raschen Reorganisation des gesamten Luftschutzwesens mitzuarbeiten.

Die These von der eminenten Wichtigkeit des Luftschutzes im Rahmen der totalen Landesverteidigung setzt sich zwar bei den verantwortlichen Behörden allmählich durch, ist aber noch weit davon entfernt, Allgemeingut zu werden. Die ablehnende Volksstimmung ist wohl auch der Hauptgrund dafür, dass die Behörden nur langsam und vorsichtig an die Luftschutzfragen herantreten — trotzdem sie von der Notwendigkeit und Dringlichkeit gewisser tiefgreifender Massnahmen überzeugt sind. In diesem Dilemma liegt die Hauptaufgabe unserer Gesellschaft gegenüber den Behörden: Wir müssen einerseits konsequent darauf drängen, dass die als notwendig anerkannten Massnahmen auch wirklich durchgeführt werden. Andererseits aber ist es unsere Pflicht, die Behörden zu unterstützen, indem wir jederzeit und überall uns bemühen, im Volke die erforderliche Einsicht zu schaffen.

Die Besuche, bei Veranstaltungen der Sektionen sowie eine umfangreiche Korrespondenz, haben bestätigt, dass einzelne Sektionen sehr erfolgreich tätig sind. In einigen Sektionen begnügte man sich mit einem, dem offiziellen Marschhalt angepassten reduzierten Programm, das jedoch da und dort durch gemeinsame Veranstaltungen mit andern Körperschaften, vor allem mit der feldgrauen Offiziersgesellschaft ergänzt werden konnte. — Das offizielle Organ unserer Gesellschaft, die «Protar», bemühte sich im Berichtsjahre mit Erfolg um eine interessante Gestaltung des Inhaltes. Den Wünschen der welschen Freunde wurde durch vollinhaltliche oder auszugsweise Uebersetzungen der Hauptartikel Rechnung getragen. Der Abschnitt «SLOG» erfuhr durch Mitteilungen des Zentralvorstandes und durch Sektionsnachrichten eine erfreuliche Erweiterung. — Leider ist das finanzielle Ergebnis für den Verlag, insbesondere durch den starken Rückgang des Inseratenwesens, sehr unbefriedigend. Wir müssen daher der Firma Vogt-Schild dankbar anerkennen, dass sie uns pro 1948 die gleichen Bedingungen für Kollektivabonnements gewährt, wie für das vergangene Jahr.

Die Geschäfte des Zentralvorstandes betrafen in der Hauptsache die folgenden Fragen:

1. Eingabe an die A+L betr. die Doppeleinteilung von Ls-Pflichtigen (positiv erledigt) 18. März 1947;
2. Eingabe an die A+L betr. Kontrollführung für Ls-Pflichtige durch militärische Stellen (14. Oktober 1947) zugesagt;
3. Eingabe an die A+L betr. die Inspektionspflicht für Ls-Pflichtige (14. Oktober 1947) zugesagt, vom EMD. abgelehnt;

4. Eingabe an (A+L betr. Publizierung des Ls-Schul-tabelleau (positiv erledigt durch Publikation in der «Protar»).
5. Ausserdem behandelte der ZV die folgenden An-regungen und Anträge von Sektionen:
5. Einführung eines einheitlichen Mitglieder aus- weises: Von den meisten Sektionen abgelehnt, ad acta gelegt;
6. Versicherung aller SLOG-Mitglieder; soll später wieder aufgegriffen werden;
7. Dispensation von Ls-Pflichtigen von der militäri- schen Inspektionspflicht: Erledigt, ausser bei der ILO!
8. Frage der «Rahmenorganisation»: In der ELK ab- zuklären;
9. Mitteilung über Redeverbot Hptm. Studer/Luzern K. g.
10. Resolution Burgdorf: K. g., allen Sektionen mitge- teilt;
11. Pressepolemik in SP-Blättern: Von Sektion Bern erledigt;
12. Ls-Memorial Bern: K. g., Sache der ELK;
13. Besserer Kontakt mit der SOG: Durch ZP Doebeli zugesagt, Zirkular noch ausstehend.

Verschiedene andere Probleme, mit denen sich der ZV befasste, wurden erst anfangs 1948 erledigt, so dass sie nicht mehr in diesen Bericht gehören (Schuhent- schädigung, ILO, etc).

Die SLOG ist durch ihren Präsidenten in der neuen *Eidgenössischen Luftschutz-Kommission* vertreten, die ihre Tätigkeit im vergangenen Herbst aufgenommen und soeben ihren ersten Bericht ausgearbeitet hat. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat sich die ELK gut in die komplizierte Materie eingearbeitet.

Die *Finanzen der SLOG* sind, wenn auch bescheiden, immerhin geordnet. Durch sogenanntes «Eisernes Spa- ren» ist es dem Zentralkassier, Hptm. Herold, gelun- gen, das Gesellschaftsvermögen um Fr. 305.05 auf Fr. 1976.49 zu erhöhen. Das Ergebnis wäre noch besser, wenn alle Sektionen ihre rückständigen Mitgliederbei- träge entrichtet hätten.

Um die Jahreswende sind zwei gute Kameraden von uns geschieden: Hptm. Caillat, Instruktionsoffizier der A+L, und Hptm. Racine, Präsident der LOG Terri- torialkreis 1. Wir gedenken der beiden bescheidenen und pflichtgetreuen Offiziere und Freunde in Ver- ehrung und Dankbarkeit.

Am Schlusse meines Berichtes danke ich meinen Mitarbeitern im Zentralvorstand, den Herren Präsi- denten und Korrespondenten der Sektionen und dem Re- daktor der «Protar» herzlich für ihre wertvolle Unter- stützung: Die gute Kameradschaft vermag auch eine scheinbar unersprießliche und undankbare Arbeit zu einem persönlichen Gewinn umzugestalten. Ich danke aber auch den Herren der Abteilung für Luftschutz für ihre jederzeit vorhandene Hilfsbereitschaft und Herrn Oberstbrigadier Münch für seine Nachsicht gegenüber den gelegentlich ungeduldrigen Exponenten der SLOG. Wir alle verfolgen dasselbe Ziel, die einen mit etwas mehr Klugheit, die andern mit etwas mehr Tempera- ment. Wenn die Klugheit nicht durch Prestige-Rück- sichten, und das Temperament nicht durch Fanatismus verdorben werden, so müssen sie das angestrebte Ziel erreichen können: Die richtige Wertung des Luft- schutzes und seinen Einbau in die moderne Verteidi- gung im Interesse der Zivilbevölkerung und damit unseres ganzen Vaterlandes.»

Der Zentral-Präsident referierte über den ersten Bericht der neuen eidg. Luftschutz-Kommission. Wir kommen auf diesen Bericht in der nächsten Nummer zurück.

Am Ende der vormittäglichen Verhandlungen er- griff *Oberstkorpskommandant de Montmolin* das Wort und führte Folgendes aus:

Vom militärischen Standpunkt aus ergab sich die absolute Notwendigkeit, die Luftschutzorganisation in einen militärischen Rahmen einzubauen. Das geschah mit der Planung und Organisation des neuen Territo- rialdienstes.

Es rächt sich aber jetzt schon und zeigte sich als äusserst unklug, dass man seit dem Ende des zweiten Weltkrieges die Luftschutzorganisationen zusammen- fallen liess. Die heutige Situation ist ernst, auch wenn zuzeit keine Kriegsgefahr besteht. Es bedarf grosser Anstrengungen des Volkes, um auch in Zukunft ge- wappnet dazustehen. Diese Erkenntnis ist im Volke vorhanden.

Aber erstaunlicherweise stösst man auf starke Wi- derstände, sobald man mit den Schlussfolgerungen aus dieser Erkenntnis Ernst machen will. Das Volk legt sich keine Rechenschaft darüber ab, was nötig ist, um gegen Ueberraschungen gesichert zu sein. Aufklärung hierüber ist dringendes Gebot der Stunde.

Der Luftschutz bedeutet ein um so schwereres Pro- blem, als es vor allem psychologischer Natur ist. Es liegt in der Natur der Dinge, dass der Luftschutz in die Zone des zivilen Lebens eingreifen muss, und die Frage, wie weit er auch militärisch eingreifen muss, ist nicht leicht zu beantworten, da man an gewissen herge- brachten Begriffen nicht rütteln darf. In Friedens- zeiten stehen die zivilen Behörden über den militäri- schen, daher sind gewisse Rücksichtnahmen ange- bracht und Abgrenzungen der Befugnisse und Aufga- ben sehr schwer.

Die Frage, wie weit es mit unserem Bereitschafts- grad steht, bleibt unglücklicherweise immer auf einem gewissen Niveau stehen, da wirtschaftliche Fragen in Einklang mit militärischen Notwendigkeiten zu brin- gen sind. Hier sind reale Ueberlegungen geboten. Man darf sich nicht in Theorien versteigen, wie etwa in die Frage, warum gewisse Forderungen nicht einfach ver- wirklicht wurden. Dagegen ist Aufklärung des Volkes jetzt besonders wichtig. Man muss dem Volk die Ent- wicklung der Kriegsgefahr und die daraus sich erge- benden militärischen Bereitschaftsnotwendigkeiten klar vor Augen führen, die Probleme stellen und ab- klären, dann wird es Verständnis aufbringen — auch für die Notwendigkeiten des Neuaufbaues unseres Luftschutzes im Rahmen der neuen Territorialorgani- sation.

Mutation im Zentralvorstand

Herr *Oblt. Emil Soracreppa*, Apotheker, Zürich, hat als Mitglied des Zentralvorstandes zugunsten eines andern Vertreters der Sektion Zürich-Schaffhausen, das mit den Verhältnissen der betreffenden Sektion besser vertraut ist, seine Demission eingereicht. Der Zentral- vorstand nimmt die Demission unter bester Verdankung der geleisteten Dienste entgegen.

Auf Vorschlag der Sektion Zürich-Schaffhausen er- nennt der Zentralvorstand zu seinem neuen Mitglied Herrn *Lt. Hans Ulrich Herzog*, Dr. iur. Rechtsanwalt, Limmatquai 1, Zürich.

Ein Bericht der Ls-Of. Ges. der Kantone Ob- und Nidwalden und Luzern kann wegen Raummangels erst in der nächsten Nummer erscheinen.